

Mauer braucht keinen Kredit

Haushalt wurde verabschiedet – Schulden werden abgebaut

Mauer. (tri) Der Gemeinderat hat in seiner jüngsten öffentlichen Sitzung den Haushalt 2019 nach dem neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen einstimmig verabschiedet (siehe Kasten und Artikel rechts). Kämmerin Monika Czernelke präsentierte das dicke Zahlenwerk, das jetzt mit Leben gefüllt werden müsse. Sie wies auf eine allgemein stabile Entwicklung hin.

Bürgermeister John Ehret betonte: „Es muss uns auch klar sein, dass der heute verabschiedete Haushalt sicherlich an der einen oder anderen Stelle nochmals sein Gesicht verändern wird, bis er als unser Haushalt gefunden ist.“ Er wünsche sich, dass man im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten die erforderlichen Investitionen in die Tat umsetzen könne, um die Gemeinde attraktiv und lebenswert zu erhalten. Erfreulich sei, dass eine Kreditneuaufnahme nicht geplant ist und dass die Verschuldung abgebaut werden soll: „Jede Ausgabe und Investition muss aufgrund der begrenzten finanziellen Mittel überlegt und besonnen getätigt werden“, so Ehret. Für die Sanierung der Sport- und Kulturhalle kommen bis zum Jahr 2022 noch Ausgaben von weiteren 3,7 Millionen Euro auf die Gemeinde zu.

Im Gesamtfinanzhaushalt ergebe sich aus der laufenden Verwaltungstätigkeit ein Überschuss in Höhe von 1,1 Millionen Euro. Aus der geplanten Investitionstätigkeit resultiere ein Finanzierungsmittelbedarf von 2,4 Millionen Euro und für Tilgungen müssen 89 800 Euro geleistet werden. Zum Jahresende, so Ehret, ergebe sich eine Änderung des Finanzierungsmittelbestands von minus 1,4 Millionen Euro, die in der Kasse fehlen. Da man aber mit rund 3,2 Millionen Euro in die doppische Welt gestartet sei, reichen die vorhandenen Finanzmittel aus.



Die Sanierung der Sport- und Kulturhalle ist das größte Projekt der nächsten Jahre. Foto: Trilsbach

HAUSHALT IN ZAHLEN	
Mauer. (tri) Der Gemeinderat hat den Haushaltsplan für das laufende Jahr 2019 beschlossen. Nachfolgend die wichtigsten Positionen in Euro.	
Ergebnishaushalt	
> Erträge	8,48 Mio.
> Aufwendungen	7,75 Mio.
Finanzhaushalt	
> Einzahlungen	8,31 Mio.
> Auszahlungen	7,21 Mio.
> Zahlungsmittelüberschuss	1,10 Mio.
Wichtigste Investitionen	
> Erwerb von Grundstücken	1,46 Mio.
> Erschließung „Karlsbrunnen“	750 000
> Sanierung Lilienstraße	396 000
> Sanierung Sporthalle	300 000
> Breitbandausbau	240 000
> Stützung des Wasserwerks	200 000
> Zuschuss High-Speed-Netz	180 000
> Elektrifizierung (ÖPNV)	74 800
> Tiefbauarbeiten	60 000
> letzte Rate Pfeffersberg	45 000
> Digitalfunk Feuerwehr	35 400
> Sanierung Jugendcafé	20 000
> Pflegegerät für Rasenplätze	15 000
> Spielplatz Orff-/Brucknerstr.	10 000
Wirtschaftsplan Wasserwerk	
> Vermögensplan	1,38 Mio.
> Erfolgsplan	0,41 Mio.
> Jahresverlust im Erfolgsplan	56 200
Verschuldung inklusive Wasserwerk	
> Jahresende 2019	2,30 Mio.
> Pro-Kopf-Verschuldung	573

Die Sporthalle treibt die Fraktionen um

Die Gemeinderäte bezogen Stellung zum Haushalt

Von Jutta Trilsbach

Mauer. Die Sanierung der im Jahr 1966 erbauten und von 1989 bis 1991 erweiterten Sport- und Kulturhalle bestimmte die Stellungnahmen der Gemeinderäte zum nun verabschiedeten Haushalt (siehe Kasten und weiterer Artikel links). Bis zum Jahr 2022 sind allein vier Millionen Euro an Investitionen dafür eingestellt.

> **Rainer Drös (CDU):** „Wir setzen darauf, dass bei der Sanierung der Sport- und Kulturhalle nicht nur Schäden ausgebessert werden, sondern dass eine Verbesserung der gesamten räumlichen Situation und Ausstattung nach den aktuell gültigen Sicherheitsbestimmungen angestrebt wird. Dazu gehört der Erhalt des Hallenbades, der die Gemeinde auch in Zukunft vor finanzielle Herausforderungen stellt. Besondere Anliegen sind uns die Förderung der örtlichen Vereine und der nachhaltige Umgang mit den Flächen – zumal wenn sie unter Natur- oder Landschaftsschutz stehen. Wir sollten nicht auf Kosten zukünftiger Generationen die Flächenversiegelung vorantreiben.“

> **Heiko Braun (SPD):** „Der Umbau beziehungsweise die Sanierung der Halle und die Erhaltung des Schwimmbades ist allen voran zu nennen. Für zusätzliche Angebote an Veranstaltungen benötigen wir ein aktives Vereinsleben. Auch das Schulgebäude ist in die Jahre gekommen – Stichwort Heizung. Aus sozialer Sicht gilt es in Mauer, das Zusammenleben sowie Familien und Senioren zu fördern. Sozialen, barrierefreien Wohnraum und moderne Spielplätze können wir mit dem neuen Baugebiet Am Karlsbrunnen um-

setzen. Aus ökologischer Sicht sollten wir Gemeindeflächen als Bienenwiesen anlegen und auf den Einsatz von Pestiziden verzichten.“

> **Claus Trunk (Unabhängig für Mauer):** „Mit dem Aufstellen des Haushalts sind wir dieses Jahr recht spät dran, einige der Themen und Aufgaben sind schon angegangen, in Arbeit oder sogar erledigt. Wir sollten für die nächste Jahre wieder zu unserem alten Rhythmus zurückfinden. Das Thema Sport- und Kulturhalle wird uns in nächster Zeit beschäftigen. Wir hätten die Frage nach Neubau oder Neuanbau gerne noch offen gehalten. Zum Thema Flächennutzung haben wir uns offen gegenüber möglichen Planänderungen ausgesprochen, um nachfolgenden Generationen die Möglichkeit der Entwicklung zu geben. Was tatsächlich umgesetzt wird, ist dadurch noch lange nicht festgelegt.“

> **Gabriele Fleig (Grüne Vielfalt für Mauer):** „Bei der positiven Gesamtbetrachtung des Haushalts steht Mauer finanziell sicher da – dank guter allgemeiner Wirtschaftsdaten und überlegten Ausgaben für Pflichtaufgaben. Mit dem Neubaubereich am Karlsbrunnen stellt die Gemeinde die Weichen, dem Wohnraumbedarf in schönster Umgebung und der Naturgerecht zu werden. Unabhängiger Infrastrukturkosten, profitiert die Gemeinde vorerst ordentlich. Bei der Sanierung der Sport- und Kulturhalle als quasi zweitgrößtem Posten geht es nicht nur um bauliche, technische, ästhetische und praktische oder Sicherheitsaspekte, sondern auch um energetische Standards; diese müssen von vornherein auf höchstem Niveau liegen.“

KURZ NOTIERT

Selbstständige formieren sich

Wilhelmsfeld. (aham) Im Luftkurort gründet sich ein „Bund der Selbstständigen“. Die erste Versammlung, zu der alle Selbstständigen und Freiberuflichen eingeladen sind, findet am Montag, 27. Mai, ab 19 Uhr im Restaurant „Dolce Vita“ statt.

Kindertheater ausverkauft

Sandhausen. (luw) Für die Aufführung „Piggeldy & Frederick“ des Fextheaters am Dienstag, 28. Mai, in der Gemeindebibliothek gibt es keine Eintrittskarten mehr. Das teilt die Gemeindebibliothek mit.

An der Kreuzung krachte es

Eppelheim. (aham) Nahe des Arzthauses hat es am Freitagvormittag gekracht. Verletzt wurde RNZ-Informationen zufolge niemand. Ein Nissan-Fahrer wollte offenbar von der Hildastraße kommend über die Kreuzung fahren und kollidierte dabei mit einem Audi auf der Wieblinger Straße. Die Ampel war zum Unfallzeitpunkt außer Betrieb. Der Nissan musste abgeschleppt werden.



Der Nissan war nach dem Zusammenstoß nicht mehr fahrbereit. Foto: Priebe

Petition aus der Poststraße: Anwohner fühlen sich übergangen

40 Grundstückseigentümer sprechen sich gegen die Herabstufung der Kreisstraße aus

Wiesbaden. (aham) Unter den Anwohnern der Poststraße regt sich Widerstand. Vor wenigen Tagen hat der Gemeinderat beschlossen, die Poststraße zu übernehmen – denn bislang ist sie als K 4140 eine Kreisstraße. „Warum? Weshalb? Wieso?“, fragen die Anwohner und haben eine Petition unterschrieben, mit der sie dem Gemeinderatsbeschluss widersprechen. Sie fühlen sich nicht ausreichend informiert.

In die Wege geleitet hat die Unterschriftenaktion Christian Lange. Der 77-Jährige wohnt seit 55 Jahren in der Poststraße. Er meint: „Von einer Herabstufung zur Gemeindestraße wusste bislang niemand etwas.“ Die bisherigen Diskussionen des Gemeinderats hätten sich stets nur um den Bus, Tempo 30 und die „katastrophale“ Parksituation gedreht, so Lange.

Mit seiner Ansicht ist Lange offenbar nicht alleine: 40 Unterschriften von Grundstückseigentümern in der Poststraße hat er gesammelt. Die Unterzeichner berufen sich auf Paragraph 20 der baden-württembergischen Gemeindeordnung. Dieser besagt, dass Einwohner frühzeitig unterrichtet werden müssen bei wichtigen Vorhaben der Gemeinde, die etwa das wirtschaftliche Wohl der Einwohner nachhaltig berühren.

Denn besonders Letzteres befürchtet Lange: „Möglicherweise bekommen wir eines Tages von der Gemeinde eine Rechnung.“ Da die Poststraße eine Kreisstraße sei, wurden nie Erschließungsgebühren erhoben. „Wenn es aber eine Gemeindestraße ist, wird die Gemeinde auf uns zukommen“, vermutet Lange.

Bei der Gemeindeverwaltung wehrt man sich gegen diese Vorwürfe. „Wir haben die Petition als unbegründet abgewiesen“, sagt Hauptamtsleiter Markus Kustocz. Schon vor einem Jahr habe der Gemeinderat den Antrag gestellt, die



Anwohner wie Christian Lange (r.) und Ernst Karolus fürchten, dass sie eines Tages für die Poststraße zur Kasse gebeten werden. Foto: Alex

Herabstufung der Poststraße zur Gemeindestraße zu prüfen. „Die Herabstufung, das Parkkonzept und der Umbau der Bushaltestelle – das hängt alles zusammen“, erklärt der Hauptamtsleiter. Dies sei immer wieder im Gemeinderat, aber auch bei einer Einwohnerversammlung thematisiert worden. „Es bestand für die Anwohner also genug Gelegenheit, sich zu informieren“, betont Kustocz.

Die Befürchtung, die Gemeinde könn-

te die Anwohner zur Kasse bitten, weist Kustocz als „unberechtigt“ zurück. Weder für die Erschließung noch für den Winterdienst. „Die Herabstufung hat keine Nachteile für die Anwohner“, sagt der Hauptamtsleiter. Und natürlich habe man auch die Straße genauestens inspiziert. Kustocz: „Sie ist in einem guten Zustand.“ Wie Bürgermeister Eric Grabenbauer auf RNZ-Nachfrage erklärt, gebe es lediglich kleine Risse und dafür bekomme die Gemeinde 9000 Euro Entschädigung vom Kreis.

Die Herabstufung bringe nur Vorteile. „Wir können ein Parkkonzept und eine Tempo-30-Zone einführen“, so Kustocz. Vor allem Letzteres sei nur möglich, wenn die Poststraße eine Gemeindestraße sei; dies hätten das Regierungspräsidium, das Polizeipräsidium und das Straßenverkehrsamt verdeutlicht. Von Letzterem habe man eine schriftliche Bestätigung, dass ein entsprechender Antrag auf Tempo 30 bewilligt würde. Und gerade der Wunsch nach einer Geschwindigkeitsbegrenzung sei von den Anwohnern gekommen, unterstreicht der Hauptamtsleiter: „Aufgrund dessen ist die Verwaltung ja überhaupt erst tätig geworden.“

BÄDER

Heidelberg
City-Bad: Sommerpause bis 8.9.
Hasenleiser: Bad und Sauna: Sa 13-19.30 Uhr, So 10-18 Uhr.
Köpfel: Sa/So 8.30-19.30 Uhr, Sauna: Sa/So 10-19.30 Uhr. Einlassende eine Stunde vor Badschließung.
Thermalbad: Vangerowstraße 4, täglich 8-20 Uhr; mobiler Saunawagen auf der Liegewiese bis Ende Mai, täglich 10-19 Uhr. Einlassende eine Stunde vor Badschließung.
Tiergartenbad: Tiergartenstr., tägl. 11-19 Uhr.

Bammental
Waldschwimmbad: Sa und So: 8-20 Uhr, Kassenschluss 19 Uhr, Tel. 0 62 23 / 48 43 33.

Dossenheim
Hallenbad: wegen Sanierung geschlossen.
Sauna: wegen Sanierung geschlossen.

Eppelheim
Gisela-Mierke-Bad: Sa: 13-19 Uhr, So: 8-14 Uhr, Tel. 0 62 21 / 75 50 51.

Leimen
Hallenbad: Sa/So: 8-18 Uhr, Tel. 0 62 24 / 82 79 10. **Freibad:** Sa / So: 9-20 Uhr.

Mauer
Hallenbad: Sa/So kein öffentl. Badebetrieb.

Neckargemünd
Terrassenfreibad: Sa/So: Einlass 9-19 Uhr, Badschließung 20 Uhr.

Nußloch
Hallenbad: Sa/So kein öffentl. Badebetrieb.

Sandhausen
Hallenbad: Sa/So kein öffentl. Badebetrieb.

DIE RNZ GRATULIERT

Alles Gute!

Liebe Leserinnen und liebe Leser, nach den Bestimmungen des Meldegesetzes teilen die Gemeinden nur noch Jubilare mit „runden“ Geburtstagen – also 70, 75, 80, 85, 90 und 95 Jahre – mit. Ab dem 100. Geburtstag erfolgt dann wieder eine jährliche Veröffentlichung.

Dossenheim. Manfred Puchan, (25.5. - 80 Jahre).
Gaiberg. Hannelore Leitner-Maaß, (26.5. - 70 Jahre).
Leimen. Hans Winkler, (25.5. - 80 Jahre) - Maria Mandl, (26.5. - 90 Jahre) - Werner Bormann, (26.5. - 80 Jahre) -

Sigrid Nickel, (26.5. - 80 Jahre) - Selma Walter, (26.5. - 80 Jahre).
Mauer. Heinrich Traub, (26.5. - 75 Jahre).

Neckargemünd. Harry Willinger, Hollmuthstr. 63, (25.5. - 85 Jahre) - Günter Gärtner, Hollmuthstr. 24, (26.5. - 80 Jahre) - Hans-Jürgen Schneider, Dreikreuzweg 5, (26.5. - 75 Jahre).

Nußloch. Erika Gerhard, Albert-Schweitzer-Ring 53A, (26.5. - 70 Jahre).
Sandhausen. Herbert Schwan, Joh.-Nik.-Kolb-Str. 14, (25.5. - 85 Jahre) - Ursula Reich, Wingertstr. 4/1, (25.5. - 80 Jahre) - Rosemarie Lerch, Lattweg 47, (25.5. - 75 Jahre) - Gustav Scholl, Robert-Schuman-Str. 3, (26.5. - 75 Jahre).
Spechbach. Helene Karp, (25.5. - 90 Jahre).

IM NOTFALL

Ärztlicher Notfalldienst

Heidelberg, Dossenheim, Eppelheim, Leimen (mit Gauangeloch und St. Ilgen), Sandhausen, Wilhelmsfeld: Medizinische Klinik Heidelberg, Neuenheimer Feld 410, Ebene 99, Samstag und Sonntag jeweils von 8 bis 23 Uhr, Telefon: 116 117.
Neckargemünd und Umgebung: GRN-Klinik Sinsheim, Alte Waibstadter Straße 2, bis Montag, 7 Uhr, oder GRN-Klinik Eberbach, Scheuerbergstraße 3, von Samstag, 8 Uhr, bis Montag, 7 Uhr. Telefon: 116 117.
Feuerwehr, Notarzt, Rettungsdienst: Tel. 112.

Zahnärztlicher Notdienst

Heidelberg: Sofienstr. 29, bis Montag, 6 Uhr, Telefon: 0 62 21 / 3 54 49 17.
Raum Neckargemünd, Bammental, Gaiberg, Mauer, Meckesheim, Wiesbaden: Samstags und sonntags von 10 bis 12 Uhr ist der diensthabende Arzt unter Telefon 06 21 / 38 00 08 21 zu erfahren. In der übrigen Zeit ist der diensthabende Zahnarzt nur in dringenden Fällen telefonisch zu erreichen.

Augenarzt

Mannheim: Uniklinikum Mannheim, Theodor-Kutzer-Ufer 1-3, Haus 2, Telefon: 116 117.

Kinderärztlicher Notdienst

Heidelberg: Kinderklinik, Im Neuenheimer Feld 430, Samstag und Sonntag von 9 bis 22 Uhr, Telefon: 0 18 06 / 62 21 22.

Notfalldienst der Frauenärzte

Heidelberg: Klinik St. Elisabeth, Max-Reger-Straße 5-7, Telefon: 0 62 21 / 48 80.

Notfallambulanz

Heidelberg: Unfallchirurgie und Orthopädie, Atos Klinik, Bismarckplatz, Samstag und Sonntag jeweils von 10 bis 15 Uhr, Telefon: 0 62 21 / 98 33 30.

Apotheken-Notdienste

Heidelberg: Samstag: Aesculap Apotheke Bergheim, Poststraße 24, Telefon: 0 62 21 / 2 76 34, Apotheke Schmitt Kirchheim, Schwetzingener Straße 61, Telefon: 0 62 21 / 78 52 58. **Sonntag:** Apotheke Schmitt Handshuheim, Steubenstraße 44, Telefon: 0 62 21 / 40 00 42, Engel Apotheke Rohrbach, Heinrich-Fuchs-Straße 9, Telefon: 0 62 21 / 31 40 85, Easy Apotheke Weststadt, Bahnhofstraße 36, Telefon: 0 62 21 / 9 98 92 70.
Bammental/ Gaiberg/ Mauer/ Meckesheim/ Neckargemünd/ Steinachtal/ Wiesbaden: **Samstag:** Römer-Apotheke, Wiesbaden, Bammentaler Straße 13, Telefon: 0 62 23 / 97 00 74. **Sonntag:** Paracelsus-Apotheke, Neckargemünd, Wiesbacher Straße 37, Telefon: 0 62 23 / 33 00.
Leimen / Nußloch / Sandhausen: **Samstag:** Schloss-Apotheke, Wiesloch, Schloßstraße 14, Telefon: 0 62 22 / 5 14 06. **Sonntag:** Central Apotheke, Walldorf, Hauptstraße 1, Telefon: 0 62 27 / 6 15 11.

Tierärztlicher Notfalldienst

Heidelberg: Kleintiere-Fachklinik, rund um die Uhr, Telefon: 0 62 21 / 16 68 00.
Nußloch/Meckesheim: 26. Mai, Telefon: 0 62 22 / 5 22 52.

Notdienststrang für Kleintiere

Rund um die Uhr, Telefon: 01 80 / 5 00 96 12.

Notdienst Elektro-Innung

Heidelberg: Rund um die Uhr, Telefon: 0 62 21 / 30 11 83.